

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

**Protokoll des ersten Studierendenworkshops mit Studierenden des  
berufsbegleitenden BA-Studiengangs  
„Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“  
(Studiengruppe mit Studienbeginn 2011)**

**16.06.2012**

Konzept und Durchführung:

Forschungsgruppe NetzwerG der Leuphana Universität Lüneburg  
im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes „KomPädenZ konkret“

KomPädenZ konkret wird gefördert im Rahmen  
des BMBF-Programms ANKOM-Übergänge

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

Der Workshop wurde konzipiert durch das NetzwerG-Team der Leuphana Universität Lüneburg im Rahmen des FuE-Projektes „KomPädenZ konkret“:

### NetzwerG-Team:

Prof. Dr. Angelika Henschel  
Prof. Dr. Waldemar Stange  
Sozialoberamtsrat Rolf Krüger  
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Christof Schmitt (MSM)

### Workshop-Team:

Hauptmoderation und Konzept: Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Andreas Eylert-Schwarz  
Co-Moderation: Mag.<sup>a</sup> Mag.<sup>a</sup> Birgit Schwarz  
Co-Moderation: Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Andrea Bargsten (M.A. Ed. Sci.)  
Organisatorische Unterstützung: Carolin Uecker

### Studiengangskoordinatorin:

Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Kristin Hartmann

### Kontakt:

Andreas Eylert-Schwarz  
Leuphana Universität Lüneburg  
FuE-Projekt "KomPädenZ konkret"  
Scharnhorststraße 1, Haus 1  
21335 Lüneburg  
Tel.:04131/6772371  
E-Mail: [eylert@uni.leuphana.de](mailto:eylert@uni.leuphana.de)  
<http://www.leuphana.de/netzwerk/kompaedenz-konkret>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

im Rahmen des Projektes ANKOM-Übergänge



Übergänge von der beruflichen  
in die hochschulische Bildung

Projektträger:

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**  
► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 1. Vorbemerkungen

Unter dem Leitthema „**Mit Blick auf das berufsbegleitende Studieren: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**“ wurde am 12.06.2012 durch das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“ ein Workshop zur qualitativen Befragung der im berufsbegleitenden Studiengang „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ eingeschriebenen Studierenden durchgeführt. Die 22 Teilnehmenden waren alle im ersten Studiendurchgang immatrikuliert, der im Oktober 2011 mit zwei parallelen Studienkohorten startete. Die damit im zweiten Semester des berufsbegleitenden Studiengangs studierenden Beteiligten nahmen freiwillig an dem Workshop teil, der sich an ein Studienwochenende (in dessen Verlauf u.a. eine Klausur geschrieben wurde) anschloss. Daher ist die Beteiligung am Workshop, der an einem Samstagnachmittag stattfand, als sehr gut einzuschätzen. Die dahinterstehende große Motivation zum Dialog und Austausch über die eigenen Erfahrungen wurde in den Ergebnissen des Workshops deutlich.

### 2. Verlauf der Veranstaltung:

Am Vortag wurden alle Studierenden um die **Bepunktung** von vier Aussagen mit Hilfe von Matrixen gebeten (siehe Fotos auf den folgenden beiden Seiten). Diese so genannten „Anwärmer“ dienten der Erstellung eines Stimmungsbildes.

Mittels dieser Matrixen wurde der **Einstieg** in den Workshop gestaltet und die Teilnehmenden um Erläuterung mit Hilfe von Metaplankarten gebeten. Bezugnehmend auf das Leitthema „Mit Blick auf das berufsbegleitende Studieren: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?“ sollten die Studierenden in Einzelarbeit ihre **positiven und negativen Erfahrungen** auf grüne bzw. rote Moderationskarten schreiben. Erst danach wurden den Teilnehmenden 10 vom Forschungsteam vorbereitete Oberthemen präsentiert, denen die Teilnehmenden ihre Karten eigenständig zuordneten.

Anschließend an diese Einzelarbeit hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, sich die Ergebnisse an den Tafeln anzusehen und ggf. zu ergänzen. Dabei gab es einen regen **Austausch** in den sich bildenden Kleingruppen. Als Abschluss dieser Phase wurden durch die Hauptmoderation je Tafel einige exemplarische Ergebnisse vorgestellt.

Vor der folgenden Kaffeepause wurden die Workshopteilnehmenden durch ein Losverfahren in zwei zufällig zusammengesetzte Kleingruppen eingeteilt, die sich nach der Pause in zwei separaten Kleingruppenräumen zur zweiten Workshopphase trafen.

In dieser ging es um die Sammlung von hilfreichen Faktoren für ein gelingendes berufsbegleitendes Studium. Unter der Fragestellung „**Was hilft Ihnen konkret, Ihr berufsbegleitendes Studium erfolgreich zu absolvieren?**“ sammelten die Teilnehmenden in den beiden Gruppen **individuelle Unterstützungsfaktoren**. Anschließend wurden diese gemeinsam nach Sinnzusammenhängen geordnet und mit Oberbegriffen versehen. Abschließend folgte durch eine „Bepunktung“ die Bildung einer Hitliste der aus Sicht der Studierenden wesentlichsten Unterstützungsfaktoren.

Die Rückmeldungen sollen einerseits für die Weiterentwicklung des Studiengangs und der begleitenden Maßnahmen genutzt werden. Andererseits machen sie deutlich, wie wesentlich auch die „außeruniversitären“ Faktoren wie die Unterstützung von Familien und Arbeitgebern, die finanzielle Absicherung während des Studiums oder die Selbstorganisation der Studierenden ist. Diese können nur teilweise durch flankierende Maßnahmen durch den Studiengang begleitet werden und bilden daher eher indirekt beeinflussbare Faktoren.

In der letzten Phase wurden die wesentlichsten Unterstützungsfaktoren im Plenum **präsentiert** und durch die anwesende Studiengangskoordinatorin **kommentiert**. Diese sagte zu, wo möglich die Ergebnisse bei der

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

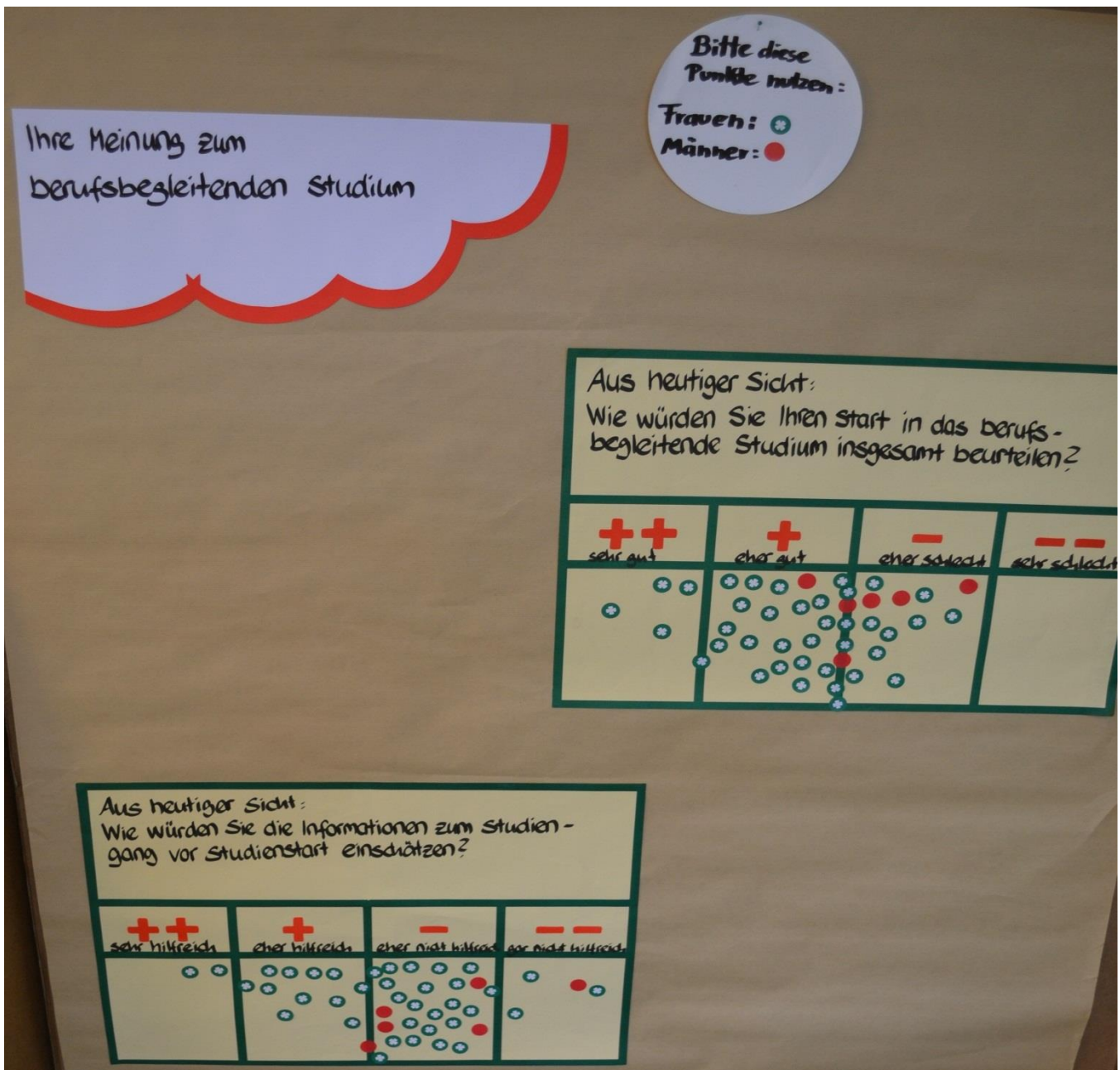
Planung weiterer Angebote und der Strukturierung des Studiengangs zu berücksichtigen. Über die Umsetzbarkeit der Vorschläge wird den Studierenden gegenüber Transparenz hergestellt.

Im Folgenden finden sich die Fotos und Abschriften des Workshops in chronologischer Reihenfolge. Im Rahmen der Abschrift der Workshopergebnisse wurden diese grob inhaltlich sortiert, so dass die Abschrift nicht immer 1:1 der Reihenfolge auf den Fotos entspricht.

### 3. „Anwärmer“



Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“





## 4. Teil 1: Sammlung von positiven und negativen Erfahrungen der Studierenden (bezogen auf berufsbegleitendes Studieren)

### 4.1. Praxisbezogenes Studienprojekt

Positiv	Negativ
Super Praktikum	Die Anzahl der Praktikumsstunden ist zu hoch
Die Möglichkeit andere Praxisfelder (Projektstudium) kennenzulernen	Zu langes Praktikum
Tolle und individuelle Unterstützung	Das System der Praxisstunden
	Das es nicht vorgesehen ist, dass die Praxisstelle zwischendurch gewechselt wird, in ein anderes Arbeitsfeld!
	Vereinbarkeit Projekt - Arbeitsplatz und Studium
	Praktikumssuche früher beginnen
	War schwierig eine Praktikumsstelle zu finden
	Praktikumssuche schwer
	Die verpflichtenden Treffen der Projektgruppen zu den Online-Meetings
	Ungenaue Informationen zum Praxisprojekt
	Die Infos zu den Praxisstunden waren spärlich
	Informationen für das Projektstudium fehlten
	Informationen nicht klar formuliert
	Die Struktur und Umsetzungsmöglichkeiten des Praxisprojektes

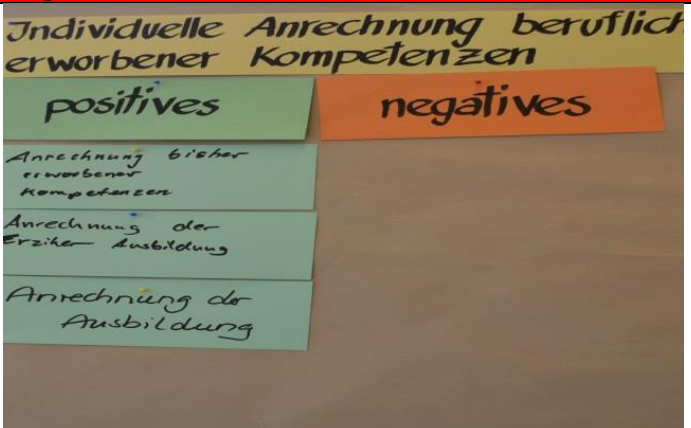
## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 4.2. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium

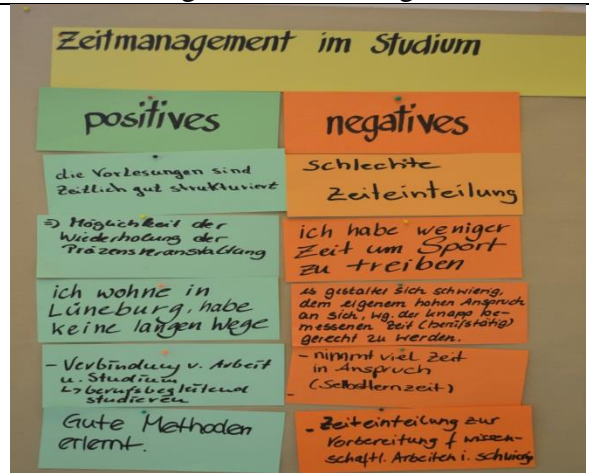
Positiv	Negativ
Gefühl eine gute Ausbildung zu bekommen	Arbeitgeber spielt nicht immer mit, fehlt Unterstützung/Verständnis
Arbeitgeber respektieren Leistung und Kompetenz	Manche Arbeitgeber respektieren die Leistung nicht
Arbeitgeber fördert zeitlich und finanziell das Studium	Schlechte oder keine Unterstützung durch den Arbeitgeber
Eigene Meinung wird wertgeschätzt und gehört	Unterstützung der Arbeit geringer als erwartet
	Viele Minusstunden am Arbeitsplatz für die Freitage (nacharbeiten)
	Präsenztage nicht langfristig genug festgelegt: Vereinbarkeit mit Beruf daher erschwert
	Ich habe weniger Zeit für meinen Freund/Freunde
	Familie und Freundeskreis muss zurückstecken
	Wenig Zeit für sich und Familie
	Die Erfahrung, weniger Zeit für Freizeit, Familie, Hobby zu haben
	Wenig Freizeit für Familie und Freunde
	Familie und Freizeit müssen zurückstecken
	Familie, Beruf und Studium unter einen Hut zu bekommen
	Hoher Lernbedarf und Zeitaufwand neben den beruflichen und familiären Anforderungen
	Schwere Vereinbarkeit mit der Work-Life Balance

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 4.3. Individuelle beruflich erworbener Kompetenzen Anrechnung

Positiv	Negativ
Anrechnung der Erzieherausbildung	
Anrechnung der Ausbildung	
Anrechnung bisher erworbener Kompetenzen	

### 4.4. Zeitmanagement im Studium

Positiv	Negativ
Gute Methoden erlernt	Schlechte Zeiteinteilung
Verbindung von Arbeit und Studium - berufsbegleitend studieren	Zeiteinteilung zur Vorbereitung für wissenschaftliches Arbeiten ist schwierig
Ich wohne in Lüneburg, habe keine langen Wege	Nimmt viel Zeit in Anspruch (Selbstlernzeit)
Möglichkeit der Wiederholung der Präsenzveranstaltung	Es gestaltet sich schwierig dem eigenen hohen Anspruch an sich, wegen der knapp bemessenen Zeit (berufstätig), gerecht zu werden
Die Vorlesungen sind zeitlich gut strukturiert	Ich habe weniger Zeit um Sport zu treiben
	



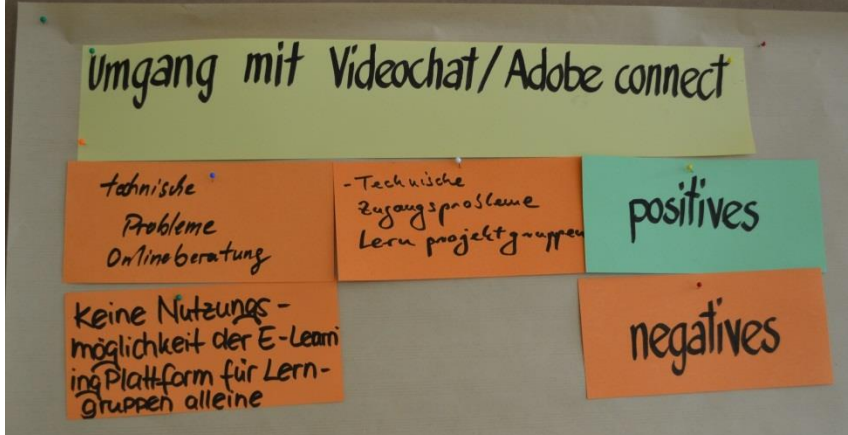
## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 4.5. Finanzierung des Studiums/Fördermöglichkeiten

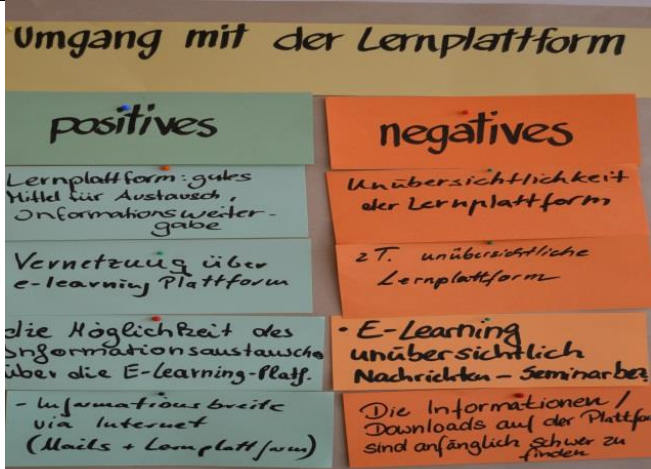
Positiv	Negativ
	Kosten zu hoch
	Gebühren sind zu hoch
	Unigebühren sind sehr hoch
	Sehr hohe Kosten
	Sehr hohe finanzielle Belastung
	Hohe finanzielle Belastung
	Studium: teures Unterfangen
	Die Erhöhung der Studien- und Semestergebühren
	Die Kosten erhöhen sich stetig
	Studiengebühren vor Beginn und mit der Zusage erhöht
	Semestergebühr (Ticket) steigt jedes Semester
	Arbeitsuche und wenig Geld bedroht Studium
	Stundenreduzierung - mehr Zeit - Studium - Gehaltseinbußen
	Schlechte Fördermöglichkeiten

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 4.6. Umgang mit Videochat/Adobe connect

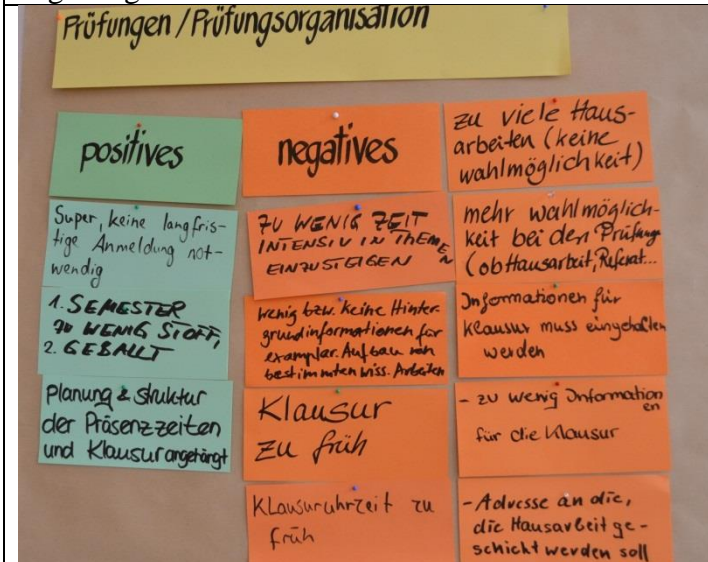
Positiv	Negativ
	Technische Zugangsprobleme, Lernprojektgruppen
	Technische Probleme Onlineberatung
	Keine Nutzungsmöglichkeit der E-Learning Plattform für Lerngruppen alleine

### 4.7. Umgang mit der Lernplattform

Positiv	Negativ
Lernplattform: gutes Mittel für Austausch, Informationsweitergabe	Unübersichtlichkeit der Lernplattform
Die Möglichkeit des Informationsaustausches über die E-Learning-Plattform	z.T. unübersichtliche Lernplattform
Informationsbreite via Internet (Mails und Lernplattform)	E-Learning unübersichtlich Nachrichten – Seminarbezeichnung
Vernetzung über E-Learning Plattform	Die Informationen/Downloads auf der Plattform sind anfänglich schwer zu finden
	

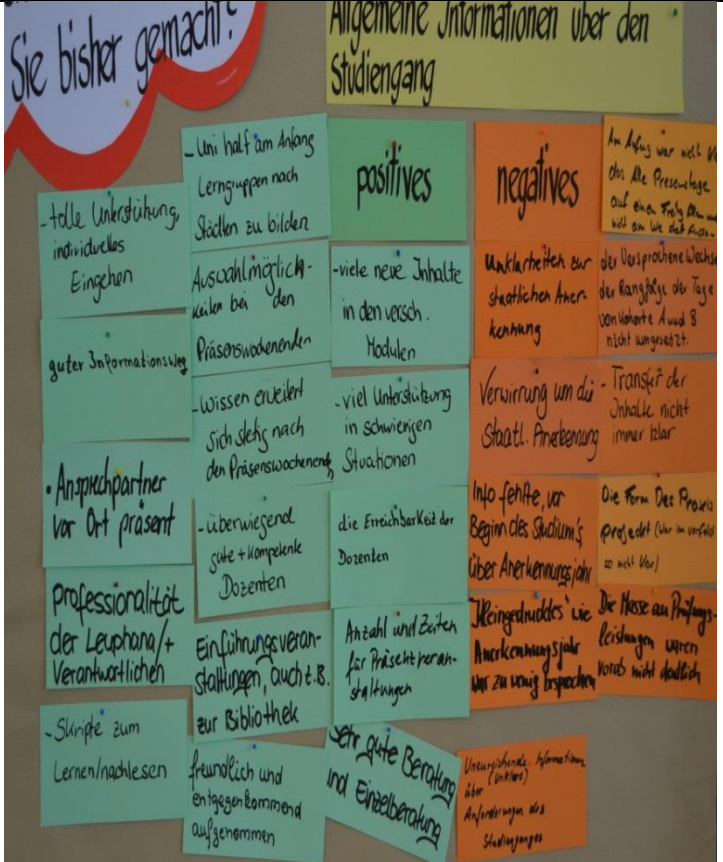
## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

### 4.8. Prüfungen/Prüfungsorganisation

Positiv	Negativ
Super, keine langfristige Anmeldung notwendig	Zu wenig Zeit intensiv in Themen einzusteigen
1. Semester zu wenig Stoff, 2. geballt	Wenig bzw. keine Hintergrundinformationen für exemplarischen Aufbau von bestimmten wissenschaftlichen Arbeiten
Planung und Struktur der Präsenzzeiten und Klausur angehängt	Klausur zu früh
	Klausurzeit zu früh
	Zu viele Hausarbeiten (keine Wahlmöglichkeit)
	Mehr Wahlmöglichkeit bei den Prüfungen (ob Hausarbeiten, Referat...)
	Informationen für Klausur muss eingehalten werden
	Zu wenig Informationen für die Klausur
	Adresse an die, die Hausarbeit geschickt werden soll

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KompädenZ konkret“

### 4.9. Allgemeine Informationen über den Studiengang

Positiv	Negativ
Uni half am Anfang Lerngruppen nach Städten zu bilden	Transfer der Inhalte nicht immer klar
Einführungsveranstaltungen, auch z.B. zur Bibliothek	Die Form des Praxisprojekts war im Vorfeld so nicht klar
Freundliche und entgegenkommend aufgenommen	Die Masse an Prüfungsleistungen war vorab nicht deutlich
Tolle Unterstützung, individuelles Eingehen	Unzureichende/unklare Informationen über Anforderungen des Studiengangs
Sehr gute Beratung und Einzelberatung	Kleingedrucktes, wie Anerkennungsjahr war zu wenig besprochen
Ansprechpartner vor Ort präsent	Information fehlte, vor Beginn des Studiums über Anerkennungsjahr
Die Erreichbarkeit der Dozenten	Verwirrungen um die staatliche Anerkennung
Viel Unterstützung in schwierigen Situationen	Unklarheiten zur staatlichen Anerkennung
Überwiegend gute und kompetente Dozenten	Der versprochene Wechsel der Rangfolge der Tage von Kohorte A und B nicht umgesetzt.
Professionalität der Leuphana und Verantwortlichen	Am Anfang war nicht klar, dass alle Präsenztage auf einen Freitag fallen und nicht am Wochenende stattfinden
Guter Informationsweg	
Skripte zum Lernen/nachlesen	
Anzahl und Zeiten für Präsenzveranstaltungen	
Auswahlmöglichkeiten bei den Präsenzwochenenden	
Wissen erweitert sich stetig nach den Präsenzwochenenden	
Viele neue Inhalte in den verschiedenen Modulen	



Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

#### 4.10. Sonstiges



Positiv	Negativ
Die Präsenzveranstaltungen sind inhaltlich gut vorbereitet und werden methodisch gut umgesetzt	Präsenzzeiten nicht klar (Freitag und Samstag oder Samstag und Sonntag)
Überwiegend gut vorbereitete und strukturierte Präsenzveranstaltungen	Zum Teil wenig ausgewogene methodische Mittel
Sehr gut gestaltete und durchgeführte Präsenzveranstaltung	Die Unterkunftssuche gestaltet sich manchmal schwierig (nervig)
Meist gute, interessante Vorlesungen	Der lange Anfahrtsweg ist manchmal nervig
Lernreiche Vorlesungen	Lange Anreise
Die Vorlesungen sind methodisch gut	Keine Hilfestellung in Bezug auf Formales z.B. wissenschaftliches Arbeiten
Sehr gute und gut vorbereitete Dozenten	Lernen fällt mit zunehmendem Alter sehr viel schwerer
Sehr gute Vorbereitung der Dozenten	Keine Mentorenzusweisungen für Beratungen
Überwiegend gut vorbereitete und fachliche Lehrende	Arbeitsanforderung teils unterschiedlich formuliert
Lehrende mit Praxiserfahrung	Informationen kommen bei A und B unterschiedlich an
Professoren aus der Praxis sind von Vorteil	Leistungsdruck strengt an...
Hohe Fachkompetenz der Dozenten	Zu wenig Austausch mit der anderen Kohorte
Zugewandte Professoren	Wenig fachlicher Austausch unter Studis, viel Emotionales
Grundsätzlich hohe Empathie des Lehrkörpers	Der Aufwand für das Studium ist größer als erwartet
Grundsätzlich Unterstützung von Dozenten	Die Hygiene der WC's
Helfende Lehrende und gutes Gruppenklima	Zum Teil fehlende Skripte
Wertschätzende Art der Dozenten und Verantwortlichen	Die Schließung der Mensa in den Semesterferien
Wertschätzende Haltung den StudentInnen gegenüber	Sehr viel unerschlossene Wissensgebiete
Positive Willkommenskultur der Leuphana/Dozenten	Zum Teil wenig Zeit für Themenvertiefung oder Intensivierung
Nette Arbeitsatmosphäre am Wochenende	Alle Dozentenunterlagen sollte es in Papierform geben
Freundliche, offene Arbeitsatmosphäre	
Gute Begleitung der Dozenten bei Fragen zu Hausarbeiten	
Gute und schnelle Beantwortung von Fragen (Frau Hartmann)	
Verständnisvolle und engagierte Studienkoordinatorin	
Kompetente Studienkoordinatorin, individuelle Hilfestellung wurden gegeben	
Gute Begleitung außerhalb der Vorlesungen	



Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

Die Skripte sind sehr hilfreich	
Die Skripte sind sehr informativ und hilfreich	
Die Skripte sind ausführlich	
Überwiegend gute und verständnisvolle Skripte	
Materialvorbereitung, wie Skripte, usw. hilfreich	
Die ausgeteilten Handouts sind sehr hilfreich, um nachzuarbeiten	
Neue Arbeitsfelder kennengelernt	
Einblick in neue Arbeitsfelder	
Viel Kontakt mit Recht (Sozialrecht) interessant und nützlich	
Ich habe mein Fachwissen erweitert	
Wissens- und Kompetenzerweiterung	
Fachkompetenzen erworben	
Wissenserweiterung	
Viel Neues dazu gelernt	
Neues zu lernen	
Bezug zum Arbeitsfeld ist gegeben	
Umsetzung der Lerninhalte auf die berufliche Situation	
Viele Inhalte schnell umsetzbar in der Praxis	
Die „Spielwiese“ (beruflich) erweitert sich sehr	
Anknüpfung an Praxiserfahrungen möglich	
Mein Blickwinkel wird erweitert	
Ich bin flexibler geworden	
Eigene Motivation ist höher geworden	
Lernen „Nein“ zu sagen!	
Eigene Grenzen neu kennenlernen	
Menschen (Kommilitonen, Dozenten...) kennenzulernen und von ihren Erfahrungen lernen	
Austausch ist wichtig	
Auch Belastungen/Probleme wurden ehrlich angesprochen – nicht „schön geredet“	
Wertschätzung der Studentenschaft	
Fokus auf vernetzen der Studierenden	
Kommilitonen in ihren Heimatstädten besuchen/Lerngruppe	
Viele neue und nette Menschen kennengelernt	
Neue Menschen kennengelernt	
Neue Leute kennenlernen	
Interessante Menschen kennenlernen	
Nette Leute kennengelernt	
Nette, neue Leute kennengelernt	
Verpflegung an den Tagen (Kaffee etc.)	
Gute Essen und Trinken Versorgung	
Gute Versorgung: Essen und Getränke	

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KompädenZ konkret“

Nette Bewirtung mit Getränken und Obst	
Gute Kaffeepausen	
Infoveranstaltung vor Beginn war hilfreich	
Die ausgewählten Wochentage (Freitag und Samstag)	
Arbeitslosigkeit ermöglicht intensive Recherche (Hausarbeit)	
Positive Resonanz im engeren Umfeld (Kollegen, Freunde...)	
Anerkennung im Arbeitskontext	
Freunde helfen gerne (Korrekturlesen, Geldleihen, allgemeine Unterstützung)	
Spaß am Lernen	
Die Gruppengröße ist angemessen	
Die Länge der Pausen	
Die Verlängerung von Büchern über Netz	
Gut ausgestattete Bücherei	
Das Mensaessen ist günstig	
Zugverbindung direkt nach Lüneburg im Semesterticket	
Gut in Lüneburg zu übernachten	
Lüneburg kennenzulernen	
Standort Lüneburg ist eine gute Wahl für mich	
Gestrige Feier	
	

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

## **5. Teil 2: Was hilft Ihnen konkret, Ihr berufsbegleitendes Studium erfolgreich zu absolvieren?**

### **5.1. Gruppe I: Sammlung und „Hitlisten“ (gelb gekennzeichnet)**

<b>5.1.1. Unterstützung durch den Arbeitgeber</b>	<b>4 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreibung der Vorteile des Studiums für den Arbeitgeber</li><li>• Handout für den Arbeitgeber von der Universität</li><li>• Unterstützung durch den Arbeitgeber</li><li>• Unterstützung vom Arbeitgeber (Prüfungen)</li><li>• Unterstützung durch die Arbeit → Freistellungen</li><li>• Freistellung des Arbeitgebers für Präsenz/Praxis</li><li>• Unterstützung durch Arbeitgeber, z.B. 1x im Monat für Präsenzveranstaltung</li><li>• Freistellung für die Praxisstunden</li><li>• Freistellung bei Prüfungen</li><li>• Weniger Dienststunden im Hauptjob bei gleichem Gehalt</li><li>• (Anteilige) Kostenübernahme der Studiengebühren durch den Arbeitgeber</li></ul>	
<b>5.1.2. Onlinevorlesungen</b>	<b>3 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesungen via Internet</li><li>• Ton- und/oder Videoaufnahmen der Vorlesungen</li></ul>	
<b>5.1.3. Beratung und Begleitung</b>	<b>3 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Direkte Ansprechpartner/Mentor</li><li>• Telefonische Sprechzeiten</li></ul>	

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<b>5.1.4. Transparenz der Prüfungsleistungen</b>	<b>5 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Informationen, wie Prüfungsanforderungen sind (Was wird erwartet? / Termin für offene Fragen)</li> <li>• Präzise die Anforderungen benennen</li> <li>• Transparenz über Abläufe: Wie kann man Noten einsehen? Quis? Wann bekommt man die Noten für die Klausur?</li> <li>• Einen zeitlichen Überblick aller Prüfungsleistungen um gut planen zu können</li> <li>• Nicht zu viele Prüfungsleistungen auf einmal erbringen müssen (Planung!)</li> <li>• Nicht zu viele Prüfungen zur gleichen Zeit</li> <li>• Gezielte Informationen zur Vorbereitung von Prüfungen</li> <li>• Unterstützung bei Prüfungen</li> <li>• Prüfungen im 1. Semester anfangen</li> <li>• Mehr Kenntnisse und Übung zu Hausarbeiten, Portfolio, ...</li> </ul>	

<b>5.1.5. Wahlmöglichkeiten der Prüfungsleistungen</b>	<b>3 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl der Prüfungsleistung (Referat, Klausur,...)</li> <li>• Auswahl der Prüfungen (z.B. Klausur, Hausarbeit oder Referat)</li> </ul>	

<b>Geeignete Modalitäten im Praxisprojekt</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weniger Praxisstunden</li> <li>• Mehr Flexibilität im Praxisprojekt</li> <li>• Hilfe bei Praktikumsplatzbeschaffung</li> </ul>	
<b>Förderung des Gruppenzusammenhalts</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr nette Treffen, wie am 15.06.2012</li> <li>• Gruppenprozess anregende Aktionen (Partys)</li> </ul>	
<b>Frühzeitige organisatorische Planungssicherheit</b>	<b>2 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenztermine früher als bisher bekannt geben</li> <li>• Möglichst frühe Bekanntgabe der Präsenzzeiten (Info für Arbeitsplatz)</li> <li>• Klausurtermine nicht vor 10:00 Uhr (Anreise berücksichtigen)</li> <li>• Keine Wochenenden an denen 3 Tage Unterricht stattfindet</li> <li>• Die Wegezeiten zwischen Uni und Privat so gering wie möglich zu halten</li> </ul>	



Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<b>Lerngruppen</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Arbeitsgruppen</li> <li>• Chat-Lerngruppen/überhaupt Lerngruppen öfter treffen</li> </ul>	
<b>Privater Rückhalt</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung durch die Familie</li> <li>• Verständnis von Familie und Freunden, da weniger Zeit</li> </ul>	
<b>Finanzielle Förderung</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringere Studiengebühren</li> <li>• Hilfe bei der Finanzierung des Studiums</li> <li>• Studiendarlehen auch für berufsbegleitende Studiengebühren</li> <li>• Finanzielle Förderung z.B. durch Stipendium</li> <li>• Finanzielle Unterstützung</li> </ul>	
<b>Literatur</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere Ausleihzeiträume von Büchern aus der Bibliothek bzw. mehrere Exemplare z.B. „Thema: Zeitmanagement“</li> <li>• Gerade in diesem Jahr benötigen beide Kohorten die gleiche Literatur → mehr Exemplare anschaffen</li> <li>• Literatur am Wohnort zu erhalten</li> <li>• Buchempfehlungen</li> </ul>	
<b>Eigenes Zeitmanagement</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Zeit zum Nacharbeiten und Lernen</li> <li>• Stundenwoche reduzieren/ Vollzeit → Teilzeit</li> </ul>	
<b>Hausaufgaben</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht so viele Aufgaben zu den Prüfungsleistungen, die nicht bewertet werden</li> </ul>	
<b>Informative und verständliche Skripte</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informative und verständliche Skripte</li> <li>• Hintergrundwissen über Aufbau z.B. Hausarbeit</li> </ul>	

## Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<b>Methodenvielfalt</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direktere Beteiligung der Studenten bei der Unterrichtsgestaltung (Kurzreferate)</li> <li>• Mehr Kleingruppen</li> <li>• Mehr prozesshaftes, methodisches Lernen nicht so kopflastig</li> <li>• Lernhinhalte knüpfen an Erfahrungen aus der Praxis an</li> </ul>	

### 5.2. Gruppe 2: Sammlung und „Hitlisten“(gelb gekennzeichnet)

<b>5.2.1. Bessere und klare(re) Strukturvorgaben</b>	<b>6 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an Prüfungsleistungen inhaltlich formulieren</li> <li>• Struktur</li> <li>• Rechtzeitige und klare Informationen über Strukturen, Anforderungen etc.</li> <li>• Skript für jede Präsenzveranstaltung</li> <li>• Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung</li> <li>• Lernplattform, Startseite → Studiengangsinfos besser strukturieren</li> <li>• Intensivere Nutzung der Lernplattform, mehr Infos von Uni</li> <li>• Workload: Was muss ich?/Was kann ich?</li> <li>• Jetzt schon klare Informationen, wie wir die staatliche Anerkennung bekommen</li> <li>• Gezielte Zeitplanung</li> <li>• z.B. mehr Seminare wie z.B. Zeitmanagement/hat viel bewegt!! Hilfreich</li> <li>• Dozenten (z.B. bei dem Praxisprojekt) die Druck nehmen</li> <li>• Die Möglichkeit die Leistungsnachweise zu einem späteren Zeitpunkt zu erbringen</li> <li>• Flexible Abgabetermine Hausarbeiten, wenn Beruf viel Zeit schluckt</li> <li>• Mehr Informationen zum Coaching</li> <li>• Frühzeitige Bekanntgabe der Präsenztermine</li> <li>• Präsenztermine noch vorausschauender anlegen/bekannt geben</li> <li>• Formalitäten frühzeitig klären z.B. Projektstudium, Prüfung</li> <li>• Einheitliche Infos von Dozenten bezüglich organisatorischen Details</li> <li>• Zusätzliche Seminare freiwillig z.B. Einführung wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Eine persönliche Auswahl treffen können, ob eine Hausarbeit, Portfolio, Klausur usw. geschrieben wird</li> <li>• Vertiefung von Modulen</li> </ul>	

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<p><b>5.2.2. Gute Rahmenbedingungen zu Hause</b></p> <p style="text-align: right;"><b>3 Punkte</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückhalt durch Familie und Freunde</li> <li>• Die Unterstützung durch Familie Kollegen</li> <li>• Verständnis und Rückhalt in der Familie und durch Freunde</li> <li>• Freunde</li> <li>• Der private Ausgleich, Freunde, Sport und Weiteres</li> <li>• Verständnis von Familie, Freunden und Kollegen</li> </ul>
<p><b>5.2.3. Der gute Austausch mit KommilitonenInnen</b></p> <p style="text-align: right;"><b>7 Punkte</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfestellungen bei Hausaufgaben durch Dritte</li> <li>• Das Studieren im Studienverband</li> <li>• Kommilitonen</li> <li>• Unterstützung durch Kommilitoninnen</li> <li>• Austausch (Unterstützung) mit Kommilitonen/Innen</li> <li>• Austausch mit Kommilitonen über Strategien und Lösungen</li> <li>• Kommilitoninnen aus der eigenen Stadt</li> <li>• Austausch in der regionalen Arbeitsgruppe (Motivation)</li> <li>• Austausch in Gruppen vor Ort</li> <li>• Regelmäßige Treffen in der Lerngruppe</li> <li>• Möglichkeit zum Austausch zwischen A. und B. weiterhin</li> <li>• E-Learning Plattform ermöglicht Kontakt zu beiden Gruppen</li> <li>• Ein Online-Meeting-Raum für individuelle Lerngruppe</li> </ul>
<p><b>5.2.4. Finanzielle Planungssicherheit</b></p> <p style="text-align: right;"><b>5 Punkte</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten nicht weiter erhöhen</li> <li>• Selber entscheiden, ob ich ein Semesterticket haben möchte (Kostenreduzierung)</li> </ul>

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<b>5.2.5. Gute Selbstorganisation</b>	
	<b>3 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein gutes Zeitmanagement</li> <li>• Gute Zeitorganisation und mein Patchworkmodell</li> <li>• Der hohe Freiraum auf eigene Planung des Zeitmanagements</li> <li>• Meine relativ hohe Motivation</li> <li>• Anhaltende Motivation</li> <li>• Das Wissen bei Schwierigkeiten auf ein Urlaubssemester</li> <li>• Eigenständigkeit</li> <li>• Struktur, Struktur, Struktur</li> <li>• Mein von der Wohnung abgetrenntes Arbeitszimmer</li> <li>• Mehr Uni, weniger Arbeit/Beruf</li> </ul>	
<b>Regelmäßige Präsenztage Samstags und Sonntags</b>	
	<b>2 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öfter Samstag und Sonntag Präsenz</li> <li>• Die Präsenztage nicht nur Freitags und Samstags sondern auch Samstag und Sonntag (Unmut im Team und bei der Leitung)</li> <li>• Regelmäßige, feste Termine</li> </ul>	
<b>Informelle Angebote der Uni</b>	
	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen außerhalb der regulären Zeit (bsp. Gestern)</li> <li>• „nette“ Aktionen, wie gestrige Feier</li> <li>• Die Treffen außerhalb der Woche</li> </ul>	
<b>Veränderte Praxiszeit</b>	
	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektdurchführung beim eigenen Träger</li> <li>• Die Praxiszeit verkürzen, nicht 3 Jahre sondern 1,5 Jahre</li> </ul>	
<b>Privatdarlehen Danke!</b>	
	<b>0 Punkte</b>
<b>Ausblick auf höhere Anerkennung</b>	
	<b>2 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ziel im Blick: mehr Verantwortung/mehr Kompetenz/mehr Geld</li> <li>• Die Motivation auf den höherwertigen Abschluss</li> <li>• Das feste Ziel im Auge zu haben den BA-Soziale Arbeit zu erreichen</li> <li>• Die Möglichkeit im Anschluss auf ein höheres Gehalt</li> </ul>	

Forschungs- und Entwicklungsprojekt „KomPädenZ konkret“

<b>Motivierte und verständnisvolle Ansprechpartner vor Ort</b>	<b>2 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivierte Dozenten</li> <li>• Individuell angepasste Problemlösungen</li> <li>• Ansprechpartner vor Ort</li> <li>• Verständnis der Lehrenden und Koordinatorin für Doppel- und Mehrfachbelastung</li> <li>• Offenes Ohr der Koordinatorin</li> </ul>	
<b>Direkte Zugverbindung</b>	<b>0 Punkte</b>
<b>Erworbene Fachlichkeit</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu sehen, dass mich Abstraktionsvermögen im Job cool sein lässt</li> <li>• Anregungen aus Präsenzveranstaltungen (Motivation)</li> <li>• Die guten Präsenzveranstaltungen (inhaltlich/methodisch) Transfer in die Arbeit</li> </ul>	
<b>Unterkunftsmöglichkeiten</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterkunft im Studentenwohnheim während der Präsenzveranstaltungen</li> <li>• Unterkünfte/Kooperationen</li> </ul>	
<b>Gute Bedingungen beim Arbeitgeber</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geregelter Vertretung durch Kollegen, wenn ich fehle</li> <li>• Zeitliche Ressourcen vom Arbeitgeber</li> <li>• Finanzielle Unterstützung des Arbeitgebers</li> <li>• Akzeptanz durch den Arbeitgeber</li> </ul>	
<b>Das intrinsische Interesse an bestimmten Themen</b>	<b>0 Punkte</b>
<b>Gutes Verpflegungsangebot der Uni</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaffee</li> <li>• Kaffee/Kekse und Obst</li> </ul>	
<b>Unterstützungsangebot der Uni</b>	<b>0 Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplattform mehr nutzen bzw. benutzen</li> <li>• Ich finde es sind viele Hilfsmittel von der Uni bereitgestellt</li> </ul>	
<b>Faire Bedingungen für alle Studenten</b>	<b>1 Punkt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Termine so gestalten, dass beide Gruppen im Wechsel nachholen könnten</li> <li>• Nachholmöglichkeit bei Krankheit (Gruppe B hat Pech)</li> <li>• Dass nicht nur der A-Kurs als erstes das Seminar hat</li> </ul>	